

Die Ephorie Borna.

Die Ortschaften, welche den ersten Bestand der Ephorie Borna bildeten, standen bis zu deren Gründung oder doch bis zu der Zeit, da Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen bei Mühlberg gefangen genommen wurde, unter Altenburgischer Gerichtsbarkeit. Als aber Herzog Moritz von Sachsen die Kurwürde angenommen hatte, trat infolge der Wittenberger Kapitulation eine vollständige Veränderung ein. Kurfürst Moritz beschloß nämlich nach einer zu diesem Zwecke abgehaltenen Synode, mit der Pfarrei Borna eine Superintendentur zu begründen. Diese Gründung der Ephorie Borna geschah im Jahre 1547. Die neue Ephorie umfaßte außer Borna vierzig Ortschaften. Dieselben waren in drei sogenannte Zirkel eingeteilt. Der erste Zirkel umfaßte: 1. Witzniz, 2. Eylau mit dem Filial Thierbach, 3. Mülbitz, 4. Trages mit dem Filial Hainichen, 5. Ritzscher mit dem Filial Dittmannsdorf, 6. Steinbach mit dem Filial Lauterbach, 7. Flößberg mit dem Filial Beucha, 8. Neukersdorf, 9. Prießnitz mit dem Filial Elbisbach, 10. Oberfrankenhain mit dem Filial Hopfgarten, 11. Niedergräfenhain, 12. Syra, 13. Wolkensdorf, 14. Schlagwitz, 15. Kaufungen mit dem Filial Ruzdorf.

Der zweite Zirkel umfaßte: 1. Zedtlitz, 2. Neukirchen mit dem Filial Schönau, 3. Bubendorf, 4. Benndorf, 5. Frohburg (Stadt), 6. Greiffenhain, 7. Roda, 8. Gnandstein, 9. Alten-Mörbitz, 10. Bocca, 11. Eschfeld, 12. Wyhra, 13. Lobschwitz oder Lobstädt, 14. Breunsdorf mit dem Filial Heyersdorf, 15. Kieritzsch, 16. Trachenau oder Drachenau, 17. Böpen mit dem Filial Großböffen, 18. Hain mit dem Filial Kreudnitz.

Der dritte Zirkel umfaßte: 1. Görnitz, 2.

Deutzen, 3. Großhermsdorf sonst Hermannsdorf, 4. Hohendorf, 5. Koppersdorf, 6. Hohenkirchen mit dem Filial Wernsdorf, 7. Liebschwitz auch Lübschwitz mit dem Filial Presteln, jetzt Taubensprekeln, 8. Borna.

Die Ephorie hat jene erste Zusammensetzung natürlich nicht behalten, wenn auch der nach der Lage wesentliche Bestand geblieben ist. Die letzte und größte Veränderung in ihrer Zusammensetzung, die den jetzigen Bestand geschaffen hat, ist im Jahre 1879 geschehen, als die kleineren Ephorien überhaupt aufgelöst wurden, sodaß zu Borna der größte Teil der alten Ephorie Pegau und einzelne Teile der Ephorien Rochlitz und Leipzig II geschlagen wurden. In diesem ihrem jetzigen Bestande umfaßt die Ephorie Borna 100 (einschließlich sieben außersächsische) Orte, darunter acht Städte. Ihre Gliederung zeigt 57 Parochien mit 80 gottesdienstlichen Stätten, als 57 Hauptkirchen, 11 Tochterkirchen, 5 Schwesterkirchen (einschließlich die Schwesterkirche in Werben im Königreiche Preußen), 1 Nebenkirche, 2 Begräbniskirchen, 2 Kapellen und 2 Bethäuser. In ihr wirken 65 Geistliche, nämlich 57 Pfarrer, 1 Archidiaconus und 7 Diakonen. Das Patronat ihrer geistlichen Stellen, Filial teilweise besonders gerechnet, ist für elf beim evangelisch-lutherischen Landesconsistorium, für 51 bei Privatpersonen. Die Seelenzahl der Ephorie beträgt 65 071.

Seit dem Jahre 1547 haben mit Einschluß des jetzt im Amte stehenden 27 Superintendenten amtiert. Es sind unter ihnen einige Männer von allgemeiner Bedeutung und besonderen Schicksalen. Doch seien alle genannt:

1. M. Erhardt Schaub (Schaubius). Nach-